

1. Beilage zu No. 4. 3. Jahrgang.

kurzen Vorderbeinen nur an dünnen Halmen festhalten. Finden die schlüpfenden Falter diese Gelegenheit nicht, so erhält man meist Krüppel.

Gräbschen-Breslau.

A. Wohnig.

Bilder von der Raupensuche.

— Von Otto Richter, Stettin. —

(Fortsetzung.)

Nur 14 dieser stellenweise gemeinen Tierchen konnte ich der Sammelschachtel einverleiben; aber es war doch ein Anfang gemacht worden; man konnte wieder für sein „Vieh“ sorgen, sich über das Wachstum desselben freuen. Nun schnell noch zu einer zweiten Sammelstelle, an der sich ein Bächlein, durch die Schneeschmelze reichlich gespeist, unter Pappel- und Weidenbüschen und stellenweise von Brombeerranken und Himbeerdickicht überwuchert, murmelnd seinen Weg suchte. Auch dort nur spärliche Ernte! Dennoch wanderte ich bei sinkender Sonne vergnügt zurück; denn es war mir diesmal früher als sonst gelungen, die erste Beute daheim vorzeigen zu können. Uebrigens hat mich die Erfahrung gelehrt, daß ein mehrmaliges Absuchen der Fundstellen durchaus nicht überflüssig ist und daß man bei sonnigem Wetter die besten Resultate erzielt.

Bei schöner, warmer Sonne pflege ich ungefähr um dieselbe Jahreszeit auch die stark behaarten Raupen von *Arct. villica* L. zu sammeln. In der Nähe Stettins findet man sie ausnahmslos unter den Hecken von Teufelszwirn (*Lycium barbarum*), in deren Schutz sich die Frühjahrspflanzen besonders an sonnigen Lehnen oder südwärts gelegenen Berghängen frühzeitig entwickeln. Mit Vergnügen erinnere ich mich des Tages, an welchem ich zuerst die Bekanntschaft der *villica*-Raupen machte. Ein heiterer Apriltag, an dem man von den Tücken des eigensinnigsten aller Monate nichts merkte, sah mich mit mehreren Sammelgenossen auf der *villica*-Suche. Wir durchschlenderten die Nemitzer Dorfstraße mit noch wohlverpackten Kästen und ohne Ahnung, daß wir gar bald an die Arbeit gehen konnten. Da wies unser Führer auf einige kümmerliche Büsche hart an der Straße. Wie, dort sollten Raupen zu finden sein? Der Platz sah allerdings kaum darnach aus. Unmittelbar am gepflasterten Wege, der auf einer Seite von Gebäuden begrenzt war, dehnten sich ein paar scheinbar halb erstorbene *Lycium*-Büschel aus, zum Teil verdeckt von den Ergebnissen der winterlichen Straßenreinigung und ein bequemer Abladeplatz für allerlei Küchenabfälle und Gerümpel. Die dünnen, noch blattlosen Zweige ließen ohne weiteres eine genaue Inspektion des Bodens zu. Und wirklich, auf dem öden Fleck spazierte kleine Burschen im schwarzen Bärenpelz umher. Andere, weiter zurückstehende Gebüschbeherbergten solche sogar in größerer Menge, und bald waren wir alle eifrig auf der Raupenjagd, von der lieben Dorfjugend aufmerksam beobachtet und kopfschüttelnd kritisiert. Der Erfolg hatte unsern Jagdeifer geweckt, und so zogen wir denn zum Nemitzer Schießpark, dem Dörrado der *villica*-Raupen. Dort zieht sich längs der Straße ein Erdwall hin, der in seiner ganzen Ausdehnung üppig mit Teufelszwirn bewachsen ist. Einzelne dieser Pflanzen haben sich sogar einen Weg durch einen zirka zwei Meter hohen Drahtzaun ge-

bahnt, welcher letzterer den Platz allen frevelhaften Gelüsten entzieht. Den größten Teil des Tages wird der Wall von den lockenden Sonnenstrahlen getroffen, und Löwenzahn, Beifuß, Scharfgarbe und Ehrenpreisarten wuchern dort lustig zwischen den dünnen, zähen Ränken empor. Das ist ein rechtes Fleckchen für die *villica*-Raupen; denn hier finden sie warme Sonne, eine reichhaltige Speisekarte und ein sicheres Versteck. Der Entomologe aber bleibt in achtungsvoller Entfernung und muß sich begnügen, die etwa auf den Weg gekrochenen Tierchen zu sammeln oder nahe genug befindliche mit einem Stöckchen durch das leidige Maschengitter des Zaunes vorsichtig hervorzuholen. So heimste ich in der letzten Aprilwoche 1907 ungefähr 40 Stück ein, während der Frühling 1908 mich arg enttäuschte, da er mir keine Raupe dieser Art lieferte.

Für die Zwecke der Raupensuche lassen sich im April und Mai auch trübe, stürmische Tage verwenden. Ein Zufall zeigte mir, daß man auch zu solchen Zeiten gute Beute machen kann. Ein klarer Maisontag hatte mich veranlaßt, mit der Sammelschachtel in die Wussover Schlucht hinauszuzwandern. Schon unterwegs änderte sich das Wetter und wurde kalt und windig. Dem Ziele ziemlich nahe, wollte ich nicht unverrichteter Sache heimkehren und untersuchte daher den rasigen Abhang der Schlucht. Diesmal galt mein Gang den Raupen des hübschen Weißfleckwidderchens, *Syptomis phegea* L., den ich im Vorjahre als Falter dort häufig bemerkt hatte. Mit geringer Mühe gelang es mir, bald Dutzende der braunen, kurzgeschorenen Raupen aufzufinden. Wie die Lämmer auf der Frühlingsweide grasen, so krochen sie auf dem Rasen umher. Schon am nächsten Tage war ich wieder zur Stelle, doch nur wenige, noch dazu dicht am Boden unter alten Grasbüscheln oder welken Blättern versteckt, ließen sich aufspüren. Dieselbe Erfahrung machte ich später noch öfter, doch stets nur an sonnenhellen Tagen. In den Zuchtbehälter gebracht, suchten die Tierchen sofort die dunklen Ecken und Winkel auf, bis ich trockenes Laub in den Kasten tat, das ihnen willkommenen Schlupfwinkel zu bieten schien. Uebrigens kann es kaum fehlen, daß man beim Suchen der *phegea*-Raupen auch solche des bekannten Spinners *Cosmotr. potatoria* L. mit einträgt, wenigstens kommen in der Nähe Stettins beide vielfach an den gleichen Oertlichkeiten und zu derselben Zeit vor.

(Fortsetzung folgt.)

Mitteilung.

Während der „Breslauer Festwoche“ vom 4. bis 14. Juni d. J. findet auf dem Friebeberg bei Breslau die „Schlesische Gartenbau-Ausstellung“ statt. Es wird gewünscht, daß bei dieser Gelegenheit auch Biologien schädlicher und nützlicher Insekten zur Schau gestellt werden, besonders solcher, welche für den Obst- und Gartenbau in Betracht kommen. Auch sogenannte Schaustücke von Insekten dürften an Platze sein und dem Aussteller Erfolg versprechen.

Nähere Auskunft über Ausstellungs-Bedingungen usw. erteilt

Ernst Tiessen,

i. Fa. Eduard Monhaupt der Aeltere,
Breslau, Gartenstrasse 54.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Richter Otto

Artikel/Article: [Bilder von der Raupensuche 23](#)